

A N F R A G E von Hans Egli (EDU, Steinmaur), Michael Welz (EDU, Oberembrach) und Martin Haab (SVP, Mettmenstetten)

betreffend Inkonsequente Tierseuchenbekämpfung «Enzootische Pneumonie der Schweine (EP)»

In einem Schweinezuchtbetrieb im Kanton Zürich wurde die Enzootische Pneumonie der Schweine (EP) festgestellt. Infolgedessen verfügte das Veterinäramt des Kantons Zürich eine Sperre und Teilsanierung des Betriebes.

Beim betroffenen Betrieb wurden seit der Bestossung vor sechs Jahren keine Schweine zugekauft, und die Transportfahrzeuge haben den Betrieb immer leer angefahren. Sämtliche Massnahmen zur Biosicherheit wurden befolgt und können belegt werden (Hygieneschleuse, Besucherjournal, Kleiderwechsel). Zudem hat es im Umkreis von 8 Km keine weitere Schweinehaltung, die eine Infektion mit EP ermöglicht hätte.

Seit letztem Herbst halten sich hinter dem Schweinestall regelmässig Wildschweine auf. Bei Wildschweinen wurde schon früher der Erreger EP festgestellt. Bei den drei letzten Seuchenfällen mit EP (Kanton Thurgau und St. Gallen) sind von den Besitzern ebenfalls Wildschweine in der unmittelbaren Umgebung der Schweineställe beobachtet worden.

Zusätzlich wurde bei einer abgeschossenen Wildsau oberhalb des Zürcher Zuchtschweinestalles der Erreger der EP nachgewiesen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Erachtet der Regierungsrat die Kausalität des EP-Ausbruchs durch die Wildschweine ebenfalls als gegeben?
2. Wie steht der Regierungsrat zur Tatsache, dass im Nutztierbereich ein enormer Seuchenpräventionsaufwand betrieben wird, jedoch in der Wildschweinepopulation eine eher inkonsequente Seuchenbekämpfung stattfindet?
3. Ist der Regierungsrat bereit, eine wirksame Tierseuchenbekämpfung bei den Wildschweinen zu starten?
4. Welche Schutzmassnahmen erwägt der Regierungsrat, um EP-Ansteckungen an Nutztierbeständen zu verhindern?
5. Wie hoch ist der prozentuelle Anteil an infizierten EP-Wildschweinen?
6. Erachtet es der Regierungsrat als richtig, dass die obligatorische Tierseuchenbekämpfung keinen Beitrag an den unverschuldeten und existenzbedrohenden Schaden des Tierhalters leistet?
7. Ist der Regierungsrat bereit, bei unverschuldetem EP-Seuchenausbruch durch Wildschweine 100% des entstandenen Schadens zu übernehmen?
8. Ist der Regierungsrat bereit, allfällige technische Schutzmassnahmen (Art. 11 KTSV) zu finanzieren?

Hans Egli
Michael Welz
Martin Haab